



## Risikoanalyse und Schutzkonzept



# 合気道



**Dojo:**  
Augustastr. 1  
44534 Lünen

**Geschäftsstelle:**  
Preinstr. 37  
59192 Bergkamen



Info @ aikido-luenen.de



www.aikido-luenen.de



## Risikoanalyse und Schutzkonzept gegen sexualisierte und interpersonelle Gewalt im Sportverein (in der AGL)

### Inhaltsverzeichnis

Risikoanalyse und Schutzkonzept.....	1
1. Vorwort.....	3
<b>2. GRUNDVORAUSETZUNGEN.....</b>	<b>4</b>
2.1 Der Wille, Aikido zu lernen:.....	4
2.2 AKZEPTANZ VON KÖRPERKONTAKT, DER DER AUSFÜHRUNG VON TECHNIKEN DIENST:.....	4
2.3 WUNSCH MIT ANDEREN ZU TRAINIEREN:.....	4
2.4 EINORDNUNG IN EINE HIERARCHIE:.....	4
<b>3. RISIKEN UND SCHUTZMÖGLICHKEITEN:.....</b>	<b>5</b>
3.1 ERZIEHUNGSBERECHTIGTE UND GÄSTE:.....	5
3.2 NEUE SCHÜLER:.....	5
3.4 GESCHLECHTSSPEZIFISCHE ENTWICKLUNG:.....	5
3.5 PHYSISCHE UND PSYCHISCHE MÖGLICHKEITEN:.....	5
3.6 Umkleiden:.....	6
3.7 LEHRER/TRAINER:.....	6
3.8 HANDY-NUTZUNG:.....	6
3.9 LEHRGÄNGE:.....	6
<b>4. KRISENINTERVENTION:.....</b>	<b>7</b>
<b>5. Schaubilder.....</b>	<b>8</b>
DOJO-REGELN - DOJO-KUN.....	10
VERHALTENSLEITLINIEN.....	11



## 1. Vorwort

Die Aikido Gemeinschaft Lünen e.V. wurde 1997 gegründet und bietet seither Kindern ab 8 Jahren, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit, sich in der Kampfkunst Aikido zu üben. Der Verein hat sich auf den Weg gemacht, dem Qualitätsbündnis NRW gegen sexualisierte und interpersonelle Gewalt beizutreten, um sich in Zukunft noch transparenter und qualitativer zu präsentieren.

“ Die AGL tritt rassistischen, verfassungs- und fremdenfeindlichen Bestrebungen, sowie jeder Form von Gewalt, unabhängig davon, ob sie körperlicher, seelischer oder sexueller Art ist, entschieden entgegen.” (Auszug aus der Satzung).

Im Aikido gibt es keinen Wettkampf, keine Kader oder Gewichtsklassen, keine Geschlechtertrennung. Trainiert wird stets in der Gruppe. Es besteht aufgrund des nicht vorhandenen Wettkampfes kein direktes Abhängigkeitsverhältnis zwischen Trainer und Schüler.

Aikido als Kampfkunst an sich birgt allerdings dennoch Risiken, die augenscheinlich sexualisierte und oder interpersonelle Gewalt begünstigen können. Die Kampfkunst setzt einen körperlichen Angriff voraus, um eine Verteidigung zu erlernen. Die Verteidigung ist ohne Körperkontakt nicht ausführbar. Daher sind klare Strukturen und Verhaltensregeln unumgänglich. Aikido kann nur unter folgenden Grundvoraussetzungen stattfinden:



## 2. Grundvoraussetzungen

### 2.1 Der Wille, Aikido zu lernen:

Jede Person, die zum Training erscheint, möchte die Kampfkunst Aikido erlernen. Die AGL hat keinerlei Erziehungs- oder Bildungsauftrag. Auch distanziert sie sich davon, Beratungen zu körperlichen Defiziten zu geben. Insbesondere aber nicht nur bei Kindern ist eine Freiwilligkeit des Trainings von großer Bedeutung. Niemand wird zu einer Übung gezwungen.

### 2.2 AKZEPTANZ VON KÖRPERKONTAKT, DER DER AUSFÜHRUNG VON TECHNIKEN DIENST:

Da Aikido eine Form der Selbstverteidigung ist, kommt sie ohne Körperkontakt nicht aus. Dieser sollte sich aber auf die Ausführung der Techniken beschränken.

### 2.3 WUNSCH MIT ANDEREN ZU TRAINIEREN:

In der AGL gibt es eine Kindergruppe und eine Erwachsenengruppe, in der schon Jugendliche ab ca. 15 Jahren trainieren dürfen. Auch kommt es vor, dass Kinder mit Erwachsenen gemeinsam trainieren. Es gibt keine Geschlechter getrennten Gruppen. Aikido zu erlernen, setzt die Toleranz voraus, mit allen sich auf der Matte befindenden Personen, unabhängig des Geschlechts, Herkunft, Kultur, Statur und Alter ohne Vorurteile zu trainieren.

### 2.4 EINORDNUNG IN EINE HIERARCHIE:

Das Erlernen von Aikido funktioniert nur, wenn sich alle Übenden in die festgelegte Hierarchie und Struktur einordnen. (siehe Dojoregeln/ Verhaltensleitlinien im Anhang). Lehrer sehen sich dabei gegenüber den Schülern in einer Vorbildfunktion. Es herrscht eine positive Fehlerkultur. Regelverstöße werden umgehend vom Lehrer mit den Betroffenen angesprochen, bearbeitet und falls nötig, korrigiert. Trainierende machen sich gegenseitig auf Fehler aufmerksam und achten gemeinsam auf die Einhaltung der Regeln.



## 3. Risiken und Schutzmöglichkeiten:

Auch, wenn die Grundvoraussetzungen für ein Training gegeben sind, gibt es dennoch Risiken, die Gewalt in jeglicher Form begünstigen können.

Im Folgenden wird auf diese Risiken innerhalb der Aikido Gemeinschaft Lünen e.V. eingegangen und Verhaltensregeln für Lehrer, Schüler und "Gäste" definiert:

### 3.1 ERZIEHUNGSBERECHTIGTE UND GÄSTE:

Erziehungsberechtigte von trainierenden Kindern haben sich genauso, wie andere Gäste an die Dojoregeln zu halten. Sie dürfen die Umkleiden nicht betreten. Während des Trainings verhalten sie sich leise und sitzen auf der Bank.

### 3.2 NEUE SCHÜLER:

Neue Schüler müssen sich erst in das Geschehen einfügen. Eventuelle Berührungängste bei der Ausführung von Techniken müssen unbedingt ernst genommen und von den Lehrern beobachtet werden. Neue Schüler werden darauf aufmerksam gemacht, auch „Nein“ sagen zu können.

### 3.4 GESCHLECHTSSPEZIFISCHE ENTWICKLUNG:

Natürlich sind Empfindungen individuell, dennoch gibt es insbesondere in der Entwicklung der verschiedenen Geschlechter grundlegende und verallgemeinerbare Unterschiede. Auch die körperliche Entwicklung der unterschiedlichen Geschlechter findet nicht zeitgleich statt. Im Allgemeinen schreitet die körperliche Entwicklung bei Mädchen schneller voran. Insbesondere im Kinder- und Jugendtraining muss der Lehrer diese Unterschiede kennen und ein Gespür dafür entwickeln. Physische Entwicklung ist immer verknüpft mit der psychischen Empfindung. Jeder Schüler, ob Kind oder erwachsen darf auch "NEIN" sagen, ohne sich dafür im Einzelfall rechtfertigen zu müssen.

### 3.5 PHYSISCHE UND PSYCHISCHE MÖGLICHKEITEN:

Die augenscheinliche Wahl "Nein" zu sagen, befähigt nicht unbedingt dazu, dies auch zu tun. Im Aikido treffen unterschiedliche Charaktere aufeinander. Vermeintlich harmlose Kommentare werden unterschiedlich wahrgenommen. Ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen der Lehrer ist hier gefragt. Ein "Nein" folgt immer auf ein Gefühl des Unwohlseins.



### 3.6 Umkleiden:

Die Umkleiden sind nach biologischen Geschlechtern getrennt. Sollte das identifizierte Geschlecht einer Person vom biologischen Geschlecht abweichen, so werden in diesem Fall individuelle Regelungen getroffen. Darüber hinaus wird durch zeitliche Verschiebung darauf geachtet, dass Erwachsene und Kinder sich nicht zeitgleich in der Umkleide aufhalten. Kinder sollen sich möglichst nicht längere Zeit alleine in der Umkleide aufhalten. Ist das Betreten eines Erwachsenen im Notfall notwendig, so nur nach vorheriger Ankündigung (mehrmaliges Klopfen) und wenn möglich zu zweit.

### 3.7 LEHRER/TRAINER:

Wer etwas lehrt, bringt immer ein hohes Maß an Subjektivität mit. Trainer vermitteln in ihrer Vorbildfunktion Spaß, Wissen und positive Werte. Sie vermitteln Sicherheit und tragen dazu bei, positive Erlebnisse zu schaffen. Sie tragen Verantwortung für die Einhaltung der Dojoregeln. Dabei sehen sich Lehrer immer auch gleichzeitig als Lernende, also Schüler (siehe auch Anlage Dojo Regeln). Erziehung findet nur im Rahmen des Aikidotrainings statt. Alle Schüler sind gleich zu behandeln. Trainer der Aikido Gemeinschaft Lünen e.V. haben den Auftrag, sich regelmäßig fortzubilden und ihren Übungsleitungsschein zu verlängern. Neue Trainer/Lehrer werden von den vorhandenen eingearbeitet und mit dem Schutzkonzept vertraut gemacht. Jeder Trainer oder Hilfstrainer muss ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen und den Ehrenkodex (siehe Anlage) unterschreiben. Wenn möglich wird das Training immer mit 2 Verantwortlichen durchgeführt, um das 4 Augen Prinzip zu gewährleisten.

### 3.8 HANDY-NUTZUNG:

Im Umkleidebereich ist die Nutzung von Handys nicht gestattet, um die Privatsphäre aller Personen zu schützen. Das Recht zur Anfertigung von Bild- und Filmaufnahmen bei Lehrgängen ist in die jeweilige Ausschreibung integriert. Fotos oder Filmaufnahmen beim Training können mit dem Einverständnis der abgebildeten Personen (Aufnahmeantrag) erstellt werden.

### 3.9 LEHRGÄNGE:

Bei Lehrgängen treffen Schüler und Lehrer auch auf Trainierende anderer Vereine. Diese haben sich an die geltenden Regeln gleichermaßen zu halten.



## 4. Krisenintervention:

Im Falle eines Verdachts oder eines konkreten Vorfalles tritt das Kriseninterventionsteam, bestehend aus dem 1. Vorsitzenden, dem Beauftragten zur Prävention sexualisierter Gewalt und dem Jugendwart zusammen. Die konkreten Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen sind:

<b>Erster Vorsitzender:</b>	<b>Jürgen Feldmann</b>	<b>[<a href="mailto:info@aikido-luenen.de">info@aikido-luenen.de</a>]</b>
<b>Beauftragte zur Prävention:</b>	<b>Sabine Feldmann</b>	<b>[<a href="mailto:Praevention@aikido-luenen.de">Praevention@aikido-luenen.de</a>]</b>
<b>Jugendwartin:</b>	<b>Alina Braesemann</b>	<b>[<a href="mailto:Jugendwart@aikido-luenen.de">Jugendwart@aikido-luenen.de</a>]</b>

Berichtet ein Kind/ Jugendlicher/ Erwachsener einem Trainer/Lehrer über einen erlebten sexuellen Übergriff oder einen Verdacht, ist wie folgt vorzugehen (vgl. Deutscher Kinderschutzbund NRW, 2022, S. 157-158):

- Gut zuhören und Zeit nehmen
- Wertschätzung vermitteln & Sicherheit geben
- Glaubwürdigkeit schenken
- Person bestärken, dass es richtig ist, darüber zu reden
- Keine Äußerungen des eigenen Entsetzens bei Kindern – das verängstigt
- Keine Versprechungen, die man nicht halten kann
- Nicht fragen, warum die Person nicht schon früher erzählt hat
- Keine bohrenden Fragen stellen
- Keine Entscheidungen über den Kopf der Person treffen
- Betroffene Person über weiteres Vorgehen informieren
- Alle Informationen dokumentieren
- Ansprechpersonen des Kriseninterventionsteams informieren, wenn die betroffene Person einverstanden ist
- Keine Informationen über Vermutungen an potentielle Täter.



## 5. Schaubilder

### Kriseninterventionsplan bei Verdacht auf sexualisierte oder interpersonelle Gewalt in der AGL:



Abb. in Anlehnung an den Notfallplan des CVJM



## Handlungsleitfaden für Gefährdungen im Verein

Gewalt unter Gleichaltrigen	Gefährdung im familiären Kontext
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 6. AUSBLICK

Dieses hier vorliegende Schutzkonzept der Aikido Gemeinschaft Lünen e.V. soll dazu beitragen, jeglicher sexualisierten und interpersonellen Gewalt, insbesondere an Kindern entgegenzuwirken, so dass sie gar nicht erst entstehen kann. Es erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern versteht sich als evaluierenden und regelmäßig zu überprüfenden Prozess. Das Bestreben in der Kampfkunst Aikido ist es, dass Menschen unterschiedlichster Herkunft, Alter und Geschlecht friedvoll miteinander trainieren. Die Worte Lehrer, Trainer und Schüler werden im gesamten Schutzkonzept übergeordnet verwendet und gelten für die unterschiedlichen Geschlechter gleichermaßen.

Lünen, im Mai 2025,

der Vorstand der Aikido-Gemeinschaft Lünen e.V.



## Dojo-Regeln - Dojo-Kun

Das Dojo symbolisiert einen traditionellen Ort, an dem Schüler\* unter Anleitung eines Lehrers\* (Sensei) Gelegenheit haben, die Kampfkunst Aikido zu trainieren. Möglichst losgelöst vom Alltag und entsprechend Deiner eigenen Persönlichkeit kannst Du Erfahrungen sammeln und mit anderen teilen. Um dieses gewährleisten zu können, gibt es für alle (Sempai, Kohai und auch Sensei) einen verbindlichen Regelkatalog:

1. Erscheine zeitig vor Trainingsbeginn im Dojo. So kannst Du Dich in Ruhe umziehen und hast etwas Zeit den Alltag hinter Dir zu lassen. Außerhalb der Mattenfläche laufe bitte nur in geeigneten Latschen oder Zoris, die vor dem Betreten mit der Fersen Seite zur Matte abgestellt werden.
2. **Im Dojo ist Pünktlichkeit wichtig. Wenn Du doch mal zu spät kommst, so kleide Dich ohne weitere Verzögerung um und warte auf die Erlaubnis des Lehrers am Training teilzunehmen.**
3. Beim Betreten des Trainingsraumes (Dojos) verbeuge Dich in Richtung der Kamiza.
4. **Das Training wird nur mit sauberen und gepflegten Füßen, Händen und Trainingskleidung (Gi) zugelassen. Jeglicher Schmuck (Ketten, Ringe, Ohrringe) muss abgelegt oder abgeklebt werden, um Verletzungen vorzubeugen. Unter dem Gi trage, unabhängig vom Geschlecht ein weißes T-Shirt.**
5. Zu Beginn und zum Ende des Trainings gibt es gemäß japanischer Tradition und Ehrerbietung ein gemeinsames Verbeugungsritual vor der Kamiza.
6. **Das Wort des jeweiligen Hauptlehrers (Sensei) ist für jeden verbindlich. Dieser hat das Recht und die Pflicht, Sanktionen bei Nichteinhaltung der Regeln auszusprechen. Das letzte Wort hat der Dojo-Cho.**
7. Eventuell zuschauende Personen verhalten sich ruhig und laufen während des Trainings nicht herum.
8. **Für Auskünfte bezüglich Dojobetrieb, Trainingszeiten, Anfängertraining usw. sind Dojo-Cho oder Sensei zuständig.**
9. Bleibe während des gesamten Trainings auf der Matte. Sollte es doch nötig sein, sie zu verlassen, frage den Lehrer dezent um Erlaubnis.
10. **Vor jeder Partnerübung verbeugen sich Nage (verteidigende Person) und Uke (angreifende Person) voreinander und zeugen sich dadurch gegenseitigen Respekt. Der höher graduierte Schüler beginnt jeweils als Nage.**
11. Sprich während des Trainings nur das Nötigste und konzentriere Dich auf die Ausführungen des Lehrers.
12. **Kritisiere nie andere Schüler oder Aikidoka in Deinem oder anderen Dojos, Stilrichtungen oder Verbänden. Missbrauche niemals deine Erfahrung, stelle dein Ego in den Hintergrund und helfe ohne Vorurteile.**
13. Vor dem Gang in die Umkleide sorgen alle gemeinsam für ein aufgeräumtes Dojo.

*Denke daran, dass Du auch anderswo Dein Dojo durch Dein Verhalten vertrittst.*

*\*Die Worte Lehrer und Schüler werden hier übergeordnet verwendet und gelten für alle Geschlechter gleichermaßen.*

Jürgen Feldmann, Dojo-Cho





## Verhaltensleitlinien

für das Training mit Kindern, über die Dojo-Regeln hinaus:

1. Alle Lehrer haben sich auf ein einheitliches An- und Abgrüßen geeinigt.
2. Der Körperkontakt zwischen Erwachsenen und Kindern zur Hilfestellung oder Korrektur wird auf ein Mindestmaß reduziert.
3. Während des Kindertrainings bleiben die Schüler im Trainingsraum und gehen nur zu einer eventuellen Trinkpause von ca. einer Minute gemeinsam in die Umkleide.
4. Es muss vor und nach dem Training unbedingt darauf geachtet werden, dass Schüler des Kindertrainings und des anschließenden Erwachsenentrainings sich nicht gemeinsam in der Umkleide aufhalten.
5. In regelmäßigen Abständen (ca. 1mal im Monat) sollen beim Kindertraining die Verhaltens- und Hygieneregeln besprochen werden. Wichtig dabei: Jedes Kind darf NEIN sagen!
6. Ein respektvolles Miteinander aller am Training Teilnehmenden wird vorausgesetzt.
7. Der unterschriebener Ehrenkodex der AGL ist selbstverständlich.